

In den Forsch. z. D. Gesch. XXIV, S. 475—564, giebt Fr. Wagner ausführliche Nachricht von dem dritten kaiserlichen Buch der Markgrafen von Brandenburg (1487—1492).

---

In den Forsch. z. D. Gesch. XXIV, S. 583—625, erweist H. Hahn die Unmöglichkeit, dass die dem h. Bonifatius zugeschriebenen Sermones wirklich von ihm herrühren könnten.

---

Im 3. Bande von Döllingers Beiträgen zur politischen, kirchlichen und Culturgeschichte der sechs letzten Jahrhunderte (Wien 1882) ist auch aus der Wiener Handschrift 3955 die früher wohl dem Robert Grossetête zugeschriebene Schrift 'Collectio de scandalis ecclesiae' zum Abdruck gelangt. A. von Druffel in einer ausführlichen Besprechung, Gött. Gel. Anz. 1884 Nr. 15, zeigt, dass sie nach Frankreich gehöre, jedenfalls ins 13. Jahrhundert, wahrscheinlich bald nach 1270, ob schon eine Stelle über die Schwertbrüder auf eine frühere Zeit hinweisen könne.

---

Im Historischen Jahrbuch V, 3, S. 424—436, untersucht Prof. Funk in Tübingen das von De Rossi herausgegebene und auf den Papst Liberius bezogene Elogium (NA. IX, S. 655), welches er vielmehr auf Martin I († 655) bezieht.

---

In d. Forsch. XXV, Heft 1, S. 177, giebt E. Dümmler nach der wieder aufgefundenen Hs. das Epitaphium Lulli (Poet. Lat. II, 649) in berichtigtem Text, wobei die 'Vennetici patres' zu 'Romani' geworden sind.

---

Ueber Hugbalds von Saint-Amand († 930) 'echte und unechte Schriften über Musik' handelt Hans Müller in einem stattlichen Quartanten mit 3 Tafeln (Leipzig, Teubner).

---

Den im Mittelalter viel gelesenen, auch wohl als im Mittelalter entstanden angesehenen sog. Pindarus Thebanus oder Homerus Latinus hat Doering in einem Progr. d. Lyceums zu Strassburg (1884) sehr eingehend behandelt, und die Autorschaft des Silius Italicus, auf welche ein Akrostichon am Anfang führt, zu erweisen sich bemüht.

---

Das NA. VI, S. 450 abgedruckte Gedicht 'Tollimur e medio' gab bereits 1779 Mart. Gerbert (Monumenta veteris liturgiae II, 327) 'ex msc. San-Blasiano saec. XIII. circ.', das De actione missarum handelte, heraus. Die beiden ersten Distichen stehen auch in dem cod. lat. Monac. 15832 saec. XII. aus Salzburg.

---

E. D.